

# Oberstufenkonzept and der PH-Steiermark



Hasnerplatz 12, 8010 Graz

Tel.: +43 0316 8067 122, E-Mail: [nms@phst.at](mailto:nms@phst.at)

## Oberstufenkonzept an der Pädagogischen Hochschule Graz

### Sachlage

Am Standort der pädagogischen Hochschule Graz befinden sich zwei Praxisschulen, eine Praxis-Volksschule und eine Praxis-Mittelschule. Diese Schulen erfüllen zwei Aufgaben: Einerseits dienen sie als Ausbildungsort für Lehramtsstudierende und andererseits übernehmen sie in letzter Zeit vermehrt auch die Aufgabe einer Forschungsschule, in der neue Unterrichtskonzepte entwickelt und erprobt werden.

Mit der neuen Lehrerausbildung hat sich die Aufgabe der Pädagogischen Hochschule ausgeweitet. Es werden nun keine NMS-Lehrer mehr ausgebildet, sondern Sekundarstufenlehrer, die nach Abschluss des Masterstudiums sowohl in Sekundarstufe 1 als auch Sekundarstufe 2 unterrichten werden. Die Pädagogische Hochschule bietet dazu auch entsprechende Begleitseminare an, wobei am Standort Graz die Pädagogische Hochschule die Begleitseminare für die Praxis im Masterstudium (PPS 4) alleine entwickelt und durchführt.

Es erscheint daher sinnvoll, ja notwendig, die Praxisschule auf die Sekundarstufe 2 zu erweitern. So können Studierende in der Praxis auch an den Praxisschulen mit Lernenden aller Altersstufen in Kontakt kommen und wesentliche Elemente der Oberstufe (Semestrierung, Reifeprüfung) kennenlernen.

### Vorteile für die Pädagogische Hochschule

Durch die gemeinsame Ausbildung ist die Trennung in Lehrpersonen für Sekundarstufe 1 und Sekundarstufe 2 hinfällig. Eine integrierte Oberstufe würde für die Pädagogische Hochschule ein weiteres Ausbildungsfeld bieten, das Elemente beinhaltet, die im NMS-Bereich nicht beobachtbar sind, wie z.B. der Umgang mit der NOST.

Viele Lehrpersonen der Praxis-Mittelschule unterrichten auch an der Pädagogischen Hochschule. Es wäre für die Hochschule ein Gewinn, wenn diese Personen sowohl aus der Praxis an der NMS als auch der Oberstufe berichten könnten und somit für die Abhaltung der Kurse für NMS sowie AHS/BHS optimal einsetzbar wären.

Als Forschungsschule sind wir natürlich auch an der langfristigen Wirkung unseres Unterrichts interessiert. Momentan ist es uns leider nicht möglich, die Erfolge unserer Schülerinnen und Schüler bis zur Matura zu dokumentieren, da wir die Daten über ihre Leistungen nicht bekommen können. Für die Forschung ist es daher essentiell, dass wir unsere Schülerinnen und Schüler bis zur (standardisierten) Reifeprüfung begleiten können. Dies wäre durch eine Oberstufenklasse im Haus gewährleistet.

Das für die Unterstufe entwickelte digitale Konzept der Flexi-Klassen hat bei den ersten standardisierten Testungen (IKM und SLS) bereits erste Erfolge sichtbar gemacht und erweckt österreichweit Interesse bei allen Schultypen. Es erscheint daher sinnvoll, dieses Konzept auch in die Oberstufe auszuweiten und zu beforschen.

Natürlich wäre es auch bezüglich des zahlreichen internationalen Besuchs von Vorteil, wenn wir im Haus auch eine Oberstufe zeigen könnten und dazu nicht Bittsteller bei anderen Grazer Schulen sein müssen.

## Der Standort Graz

### 1. Lehrpersonal

Da an der Praxisschule der pädagogischen Hochschule bereits eine sehr große Zahl an Lehrpersonen aus dem AHS-Bereich arbeitet, wäre die Ausweitung in die Sekundarstufe 2 ohne großen personellen Aufwand möglich. Auch die Direktion könnte die Leitung der Oberstufe mit übernehmen.

### 2. Räume

Die nötigen Räume können von der Pädagogischen Hochschule zur Verfügung gestellt werden.

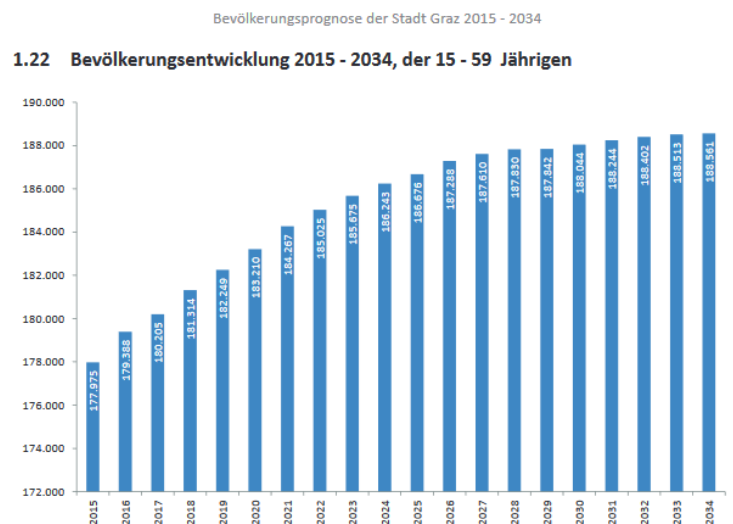
### 3. Digitalisierungskonzept

Unsere Schule hat ein umfassendes digitales Unterrichtskonzept entwickelt, das auch bereits am BMBWF präsentiert wurde und Modellcharakter hat. Bei Vorträgen zeigten auch weiterführende Schulen viel Interesse für das Konzept. Dieses soll am Standort auch für die Oberstufe weiterentwickelt werden.

### 4. Bedarf

An Schulen der Sekundarstufe 2, die ein vergleichbares Angebot haben (Kunst- und Medienkonzept) müssen jährlich zahlreiche Schüler abgewiesen werden (z.B. HTL Ortwein).

Da Graz eine ständig wachsende Stadt ist, wird auch der Bedarf an Schulklassen weiter steigen.



([http://www1.graz.at/Statistik/bev%C3%B6lkerung/Bev%C3%B6lkerungsprognose\\_2015\\_2034.pdf](http://www1.graz.at/Statistik/bev%C3%B6lkerung/Bev%C3%B6lkerungsprognose_2015_2034.pdf))

### 5. Pädagogisch Praktische Studien

Am Standort Graz liegt die Entwicklung und Begleitung des Praktikums im Masterstudium (PPS 4) in Hand der Hochschule und das Praktikum wird auch dort angeboten. Da das Masterstudium auf die Unterrichtsbefähigung in der Sekundarstufe 2 abzielt, wäre es natürlich optimal, wenn die Studierenden hier auch in der Sekundarstufe 2 tätig werden könnten.

## Oberstufenkonzept

Das Konzept für die Oberstufe wird unter der Leitung von MMag. Andrea Wagner von Dr. Elisabeth Pölzleitner, Mag. Katharina Teschinegg und Mag. Laura Bergmann entwickelt.

Die (einklassige) Oberstufe soll als Realgymnasium mit den Schwerpunkten (digitale) Medien und Kunst aufgebaut werden und so das weiterführen, was in der Mittelschule mit den Projektklassen Flexi (Schwerpunkt Digitalisierung und individuelles Lernen) und Smarti (Kunst und Integration) aufgebaut wird. Es existieren in Graz bereits Schulen mit ähnlichen Schwerpunkten, doch das Interesse daran ist so groß, dass dort jährlich zahlreiche Schülerinnen und Schüler abgewiesen werden müssen.

Die schulische Infrastruktur mit Radio- und Fernsehstudio im Haus sowie die gute digitale Ausstattung bieten uns optimale Möglichkeiten, ein sehr attraktives Angebot zu gestalten (<https://radioigel.at/>). Hier können Schüler und Schülerinnen mit Studierenden gemeinsam Radio- und Fernsehprogramme gestalten und live auf Sendung gehen. Weiters gibt es die Möglichkeit, durch die enge Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule individuelle Begabungs- und Interessensförderung zu bieten, indem Schülerinnen und Schüler der Oberstufe im Rahmen eines Kurssystems bereits einzelne Kurse an der Hochschule besuchen können. In diesen Kursen können Studierende als Buddies fungieren, was diesen wertvolle Praxis-Erfahrungen bringt. Die Zusammenarbeit von Schule und Hochschule und das gemeinsame Lernen von Schülern und Schülerinnen mit Studierenden gibt unserer Oberstufe eine einzigartige Qualität.

Wir sehen daher die Ausweitung der Praxisschule als logische Konsequenz der gemeinsamen Lehrerbildung und als einen Schritt, der sowohl die Praxisschule als auch die pädagogische Hochschule stärkt.